

"Planiawerke" in Ratibor mit den in Berlin-Lichtenberg und in Meitingen (Bayern) liegenden Betrieben für Kohlefabrikate der "Siemens & Halske A.-G." unter der neugegründeten Firma "Siemens-Planiawerke A.-G. für Kohlefabrikate, Berlin-Lichtenberg".

1929 wurde der Graphitbetrieb aus der Chemischen Fabrik Dohna bei Dresden herausgenommen, um nunmehr in Gemeinschaft mit anderen Graphitherstellern in der "Deutsche Graphitwerke G.m.b.H." auf den Werken Untergriesbach und Dohna betrieben zu werden.

Von den Beteiligungen wurde der Besitz an Aktien der "Hausbau- und Grundstücksverkehr A.-G.", der Eigentümerin der bisher von der Gesellschaft bewohnten Büroräume, Hardenbergstraße 43, veräußert. Im Zusammenhang damit übersiedelte die Gesellschaft in ihre eigenen Geschäftshäuser, Lützowstraße 33-36.

1930: hat unter der sich von Monat zu Monat mehr verschlechternden Geschäftslage besonders das Geschäft der Teerproduktenabteilung gelitten; auch die anderen Abteilungen blieben von der ungünstigen Wirtschaftslage nicht unberührt.

1931: Die Beteiligung an der "Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft" (nom. RM 12 985 000.- Stammaktien und 2 000 Genussscheine) wurde mit Buchgewinn für etwas über RM 9 000 000.- an die "Deutsche Erdöl A.-G." verkauft.

1933: Im Januar 1933 beteiligte sich die Gesellschaft an der "Graphitwerke Kropfmühl A.-G., München" und brachte in diese gegen Übernahme von nom. RM 300 000.- neuen Aktien die Werke Untergriesbach und Dohna ihrer bisherigen Beteiligung an der "Deutsche Graphitwerke G.m.b.H., Dohna" ein.

1934: Gegen Ende des Jahres 1934 übernahmen die Rütgerswerke und ihr nahestehende Gesellschaften die seither im Besitz der "Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G." befindlichen Aktien und Anteile der "Vedag Vereinigte Dachpappen-Fabriken A.-G., Berlin", der "A.F. Malchow A.-G., Stassfurt-Leopoldshall" und der "Continental Teerstraßen-Baugesellschaft m.b.H., Berlin".

1936: Verkauf von nom. RM 4 638 000.- Aktien der "Niederschlesischen Bergbau-Aktiengesellschaft". Erwerb von nom. RM 215 000.- Aktien der "Blox Aktiengesellschaft, Dresden".

1937: Wiederinbetriebnahme der stillliegenden Teerdestillation in Duisburg. - Vorarbeiten für die Errichtung einer synthetischen Phenolanlage.

1938: Interessennahme an einer Teerdestillation und einer Dachpappenfabrik in Oesterreich. - Übernahme des Restkapitals der Vedag. - Beginn des Baues einer synthetischen Phenolanlage.

1939: Verkauf der Beteiligung an der "Fuldaer Wachswerke Eickenscheidt A.-G., Fulda". - Verselbständigung des Königsberger Baustoffhandels August Honig & P.Haurwitz Kommanditgesellschaft. - Beteiligung an der Teerag Aktiengesellschaft Wien. - Fortsetzung der Ausbauten der Betriebseinrichtungen und des Neubaues der Anlagen für die synthetische Herstellung von Phenol. - Fertigstellung der Siedlung bei Breslau-Mochbern mit 26 Wohnungen. - Aufnahme langfristiger, zu 5% verzinslicher Darlehen im Gesamtbetrage von RM 7 000 000.-.

1941: Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12.6.41 (s. "Kapitalentwicklung"). Lt. Beschluss der H.-V. vom 11.12.1941 Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung im Betrage von RM 2 250 000.- gemäß § 169 AG.

1945: Die Gesellschaft konnte ihren Besitzstand in den Westzonen erhalten. Demontagen wurden hier nicht durchgeführt, doch sind erhebliche Kriegsschäden eingetreten.

Die im Osten gelegenen Anlagen, die teilweise östlich der Oder-Neisse-Linie liegen, zum weiteren Teil in der russisch besetzten Zone der Demontage und Enteignung verfielen, gelten als verloren.

Die im Westen verbliebenen Anlagen, die etwa 50 % der früheren Gesamtkapazität darstellen, sind mit erheblichen Mitteln wieder instandgesetzt worden. Dem damit nach Westen verlagerten Schwerpunkt des Unternehmens Rechnung tragend, wurde der Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt(Main) verlegt. Die Sitzverlegung wurde in der H.-V. vom 29. April 1948 beschlossen. In Berlin verblieb eine Zweigniederlassung.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Teerdestillationsbetriebe:

Werk Castrop-Rauxel;
Werk Mannheim;
Werk Duisburg;
Werk München-Pasing.

Dachpappenfabriken:

Es sind mehrere Fabrikationsstätten vorhanden.

Imprägnierungsanstalten:

Die vorhandenen Anstalten arbeiten in erster Linie für die Eisenbahn und für die Post.

Beteiligungen

(Nähere Einzelheiten über die genannten Beteiligungen bzw. über weitere Beteiligungen folgen bei der Neubearbeitung).

1. Chemische Fabrik Weyl Aktiengesellschaft, Frankfurt(Main) (früher in Berlin)
gegründet: 28. Januar 1902
Kapital: RM 1 000 000.-
Zweck: Destillation von Rohteer.
Werke: Mannheim-Waldhof und München-Pasing.
Die Anlagen sind an die Rütgerswerke verpachtet.
Beteiligung: Majorität.
2. Vedag, Vereinigte Dachpappen-Fabriken Aktiengesellschaft, Frankfurt(Main) (früher in Berlin)
gegründet: 1. Januar 1927.
Kapital: RM 6 000 000.-
Organ-Gesellschaft der Rütgers-Werke.
3. Bakelite Gesellschaft m.b.H., München-Pasing (früher in Berlin)
gegründet: 25. Mai 1910.
Kapital: RM 3 300 000.- Stammanteile und
RM 1 000 000.- Genussscheine.
Beteiligung: Majorität.
4. Siemens-Plania Werke Aktiengesellschaft für Kohlefabrikate, Augsburg (früher in Berlin)
gegründet: 11. Mai 1928
Kapital: RM 22 500 000.-
5. Graphit-Werk Kropfmühl Aktiengesellschaft München
gegründet: 5. Dezember 1916.
Kapital: RM 1 420 000.- Stammaktien und
RM 330 000.- Vorzugsaktien.